

Panorama

Informationsblatt des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Ludwigslust e.V. Ausgabe 4 / 2011

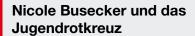




Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Ludwigslust e.V. / Soziale Betreuungsgesellschaft Ludwigslust mbH

Aus dem Inhalt:





Seite 4

DRK besuchte Europa-Parlament in Straßburg



Seite 7

Trubel im APH "Haus Elbtalaue" Dömitz



Seite 8

DRK Hort Lübtheen blickte in die Steinzeit



Seite 10

JRK Grabow bei den Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen



Seite 11

Tolle Ferien im DRK Freizeitklub "Blu Acqua" Hagenow



Seite 14

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Ludwigslust e.V. Kreisgeschäftsstelle Bahnhofstraße 6 · 19288 Ludwigslust Telefon: (03874) 326110

Fax: (03874) 326119

Kreisgeschäftsführer: Dietmar Jonitz Vorstandsvorsitzende: Maika Friemann-Jennert

Redaktionsvorstand:

Dr. Eberhard Strauch

Redaktionskollegium:

Dietmar Jonitz, Manfred Raschke, Sonja Reimer, Andreas Skuthan, Liane Wengelnik

Kontaktadresse:

Dr. Eberhard Strauch Stichwort: DRK-Panorama An der Krainke 18 · 19273 Neuhaus (Elbe) Telefon: (03 88 41) 207 51 Fax: (03 88 41) 207 51

E-Mail: Eberhard.Strauch@t-online.de

Bilder:

Titelbild: Dipl.-Ing. Simon Motschmann Seite 6: Das ABC der Naturheilkunde, Meister Verlag GmbH, München Seite 15: Dipl. Ing. Simon Motschmann Temmler Kalender

Satz und Druck:

Druckerei A.C. Froh, Inh. Th. Leppin Große Burgstraße 19 19395 Plau am See Telefon: (03 87 35) 464 00 Fax: (03 87 35) 464 01





Meine sehr verehrten Leserinnen und Leser, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Auf mehreren Seiten dieser Ausgabe finden Sie wieder informative Beiträge u.a. aus unseren Kindertagesstätten. Sie könnten den Eindruck erhalten, ach, wie schön ist es doch bei uns und wie gut haben es die kleinen Mädchen und Jungen in unserem Lande. So kann man es fast nicht glauben, dass in Deutschland 2,5 Millionen Kinder in Armut leben sollen. Es ist aber so. Vergessen wir aber nicht, arm sein bedeutet nicht nur, keine teuren Designer-Kleidung zu tragen, stets das modernste Handy oder i-Phone zu besitzen und sich Kino-, Theater- oder Discobesuche nach Belieben leisten zu können. Ein Fahrrad zu besitzen, Mitglied in einem Sportverein zu sein oder ein Musikinstrument spielen zu lernen ist schon ein Luxus, der vielen Kindern aus Mangel an finanziellen Mitteln versagt bleibt. In unserem reichen

Deutschland ist Armut aber nicht nur Ausdruck fehlenden Geldes, sondern in meinen Augen auch ein Verlust an Würde (s. Grundgesetz, Artikel1)!

Vor kurzem waren Wahlen. Ach, was hatten die Frauen und Männer, die in ein verantwortungsvolles Amt strebten und lächelnd in großen Porträts an Laternen- und anderen Masten uns in die Augen schauten, alles versprochen. So vieles sollte anders – aber auch besser? – werden. Wahlkampf ist Stimmenfang, das kennen wir ja zur Genüge. "Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen", versprach uns vor 50 Jahren ein DDR Staatschef oder "Niemandem wird es schlechter gehen, aber vielen besser!" vor 20 Jahren der amtierende Kanzler der BRD – Gedankenstrich, kurze Pause und etwas darüber nachdenken. Man müsste die Wieder-Bewerber für einen "Posten" im Land, im Kreis oder in der Kommune vor den Wahlen nicht so sehr nach ihren Versprechungen, sondern nach ihren erbrachten Leistungen, den erfüllten einst vollmündig verkündeten Verbesserungen unseres Sozialstaates beurteilen. Unser großer Dichter und Denker J. W. v. Goethe formulierte dazu passend: "Die Hindus der Wüste geloben gern, keine Fische zu essen!"

Meine sehr verehrten Leser, ich erinnere mich in diesem Zusammenhang wieder einmal an meine Schulzeit und dabei an den römischen Satiriker Juvenalis (60 – 127 n. Chr.). Im römischen Reich gab es einst auch eine große Bevölkerungszahl, die aus pekuniären Gründen nicht mehr so recht am sozialen Leben teilnehmen konnte. Da fiel der herrschenden Schicht etwas recht Einfaches ein: panem et circensis. Seitdem stehen diese Worte für die Tatsache, dass sich Menschen durch billige Unterhaltung (damals Zirkusspiele) "abspeisen" lassen. Warum denke ich wohl in diesem Moment an "Die Alm", "Dschungelcamp", "Bauer sucht Frau", "DSDS" oder andere Programme unseres heutigen Fernsehens.

Der uns allen noch bekannte amerikanische Präsident John F. Kennedy war überzeugt: "Wenn eine freie Gesellschaft den vielen, die arm sind, nicht helfen kann, kann sie auch die wenigen nicht retten, die reich sind."

Herzliche Grüße und treffen Sie stets die rechte Wahl Ihr Dr. Eberhard Strauch

Letzte Meldungen

Hagenow. Am 26. August 2011 feierte die DRK Schwangerschaftsberatung ihr 20-jähriges Jubiläum und hatte zu einem kleinen Empfang eingeladen. Kreisgeschäftsführer Dietmar Jonitz begrüßte die Gäste und würdigte die Leistungen der Mitarbeiterinnen. Die "Waldmäuse" aus der DRK Kindertagesstätte Kirch Jesar gratulierten mit einem fröhlichen Programm.

Boizenburg. Am 9. September 2011 hatte das Team der DRK Kindertagesstätte "An der Quöbbe" zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kinderprogramm und Flohmarkt sowie Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen. Anlass war die Namensgebung für diese Einrichtung. Zum Redaktionsschluss waren sowohl der Name der Einrichtung als auch der Verlauf der Veranstaltung Panorama noch nicht bekannt.

Tewswoos. Am 9. September 2011 fand in der Gemeinde Tewswoos die Grundsteinlegung für den Neubau der DRK Kindertagesstätte "Zwergenland" statt, zu der die Kreisverbandsvorsitzende Frau Maika Friemann-Jennert DRK Mitarbeiter und Gäste eingeladen hatte. Panorama wird in seiner nächsten Ausgabe darüber berichten

Mitteilung der Redaktion. Aus gegebenem Anlass erscheint die Panorama-Ausgabe 4-2011 vier Wochen früher und mit nur 16 Seiten. Ich bitte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Beiträge eingereicht bzw. noch vorbereitet hatten um Verständnis, dass nicht alle Berichte gedruckt werden konnten. Das Redaktionskollegium wird sorgfältig prüfen, welche Beiträge auch noch in der Januar-Ausgabe 2012 erscheinen können.



Einladung zur Kreisversammlung

Die ordentliche Kreisversammlung 2011 des DRK Kreisverbandes Ludwigslust e.V. findet

am Mittwoch, dem 12. Oktober 2011 um 15°° Uhr, Einlass: 14.30 Uhr im Landgasthof Franck, Kuhstorf, Mecklenburger Ende 32

statt. Dazu laden wir Sie recht herzlich ein.

Tagesordnung

- Eröffnung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit und
- satzungsgerechte Einladung
- Bericht des Kreisvorstandes
- Grußworte der Gäste
- Auszeichnungen
- Bericht des Wirtschaftsprüfers
- Haushaltsplan 2012

- Genehmigung des Jahresberichtes
- Genehmigung des Bilanzberichtes
- Genehmigung des Finanzberichtes
- Genehmigung des Haushaltsplanes
- Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Schlusswort

Maika Friemann-Jennert, Kreisverbandsvorsitzende



Das Jugendrotkreuz stellt sich vor





Seit September 2010 wird es von Nicole Buseke geleitet.

Das Jugendrotkreuz ist eine starke Säule des ehrenamtlichen Bereiches im DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. Es kann auf eine langjährige und erfolgreiche Arbeit zurück blicken. Von 1995 bis 2003 stand es unter der Leitung von Lehrrettungsassistent Matthias Kühn. In dieser Zeit nahmen Kinder und Jugendliche erfolgreich an den verschiedensten Wettbewerben teil. Hierbei mussten die jungen Rotkreuzler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vor allem auf dem Gebiet der Ersten Hilfe unter Beweis stellen. Es gab aber auch andere Aktivitäten. So nahm die Gruppe mehrfach an Zeltlagern der Jugendfeuerwehr teil und Ausflüge führten in einen Serengeti-Park. Durch die Übernahme anderer verantwortungsvoller Aufgaben musste Matthias Kühn die Leitung des Jugendrotkreuzes schweren Herzens aufgeben. Es wurde erst einmal ruhig um diesen Bereich

Das Jugendrotkreuz begeisterte aber Nicole Buseke. Sie wollte die guten Traditionen für interessierte Kinder und Jugendliche wieder aufleben lassen. Seit September 2010 wird nun die Gruppe von ihr geleitet. Ich habe Nicole auf ihrer Arbeitsstelle, der DRK Lehrrettungswache Hagenow besucht und wollte von ihr wissen, wie es derzeit um ihre Schützlinge steht. Bereitwillig beantwortete sie meine Fragen. Zurzeit besteht ihre Gruppe aus 15 Kindern zwischen 10 und 11 Jahren, darunter 10 Mädchen. Nicole hat sich zum Ziel gesetzt, den Schülern in spielerischer Art und Weise die Grundsätze des Roten Kreuzes näher zu bringen. Spiel und Spaß stehen bei allen Aktivitäten an erster Stelle. Die jungen Rotkreuzler sollen dabei vor

allem die Maßnahmen der Ersten Hilfe erlernen. "Wir wollen an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen. Die Kids müssen dann ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Ersten Hilfe, z.B. bei einem Fahrradsturz unter Beweis stellen. Sie müssen in der Lage sein, eine stabile Seitenlage durchzuführen, Wunden zu versorgen, aber auch einen Notruf abzusetzen. Ich möchte ihnen auch die Wichtigkeit einer Teamarbeit vermitteln. Eines meiner Hauptanliegen ist es, die Gefahren des täglichen Lebens, vor allem im Straßenverkehr, zu verdeutlichen. Gerade auf diesem Gebiet kann ich als Rettungsassistentin aus eigener Erfahrung sprechen. Vor kurzem durften wir bei uns in der Lehrrettungswache einen Rettungswagen besichtigen. Das war natürlich für meine Kids so ein richtiges Highlight", erklärte sie mir.

In der Art und Weise, wie Nicole Buseke dies berichtet, spürte man sofort, dass der jungen sympathischen Frau die Arbeit mit den Kindern Spaß macht.

Die JRK Gruppe trifft sich alle 14 Tage, jeweils dienstags von 13.50 – 15.15 Uhr, in der Schule Möllner Straße.

Interessenten melden sich bitte unter der Tel.-Nr. der Lehrrettungswache Hagenow: 03883/641910.

Zur Person Nicole Buseke (Bild links oben): Während ihrer Ausbildung zur Rettungsassistentin, die sie im August erfolgreich abgeschlossen hat, wurde sie von Lehrrettungsassistent Matthias Kühn betreut. Sie ist Gruppenführerin im Jugendrotkreuz, Rettungsschwimmerin und besuchte einen Lehrgang "Realistische Unfalldarstellung". (Text und Bilder: Rüdiger Mitter)







Porträt – Eine Praktikantin stellt sich vor

Ich heiße Sophia Grimm und bin 22 Jahre alt (Bild). Nach meinem Abitur absolvierte ich in der DRK Kindertagesstätte "Wirbelwind" in Zierzow ein Freiwilliges Soziales Jahr. In dieser Zeit verstärkte sich mein Wunsch, einen Beruf im Umgang mit Kindern zu erlernen. Deshalb entschied ich mich für die Ausbildung zur Staatlich anerkannten Erzieherin am DRK Bildungszentrum in Teterow. In den Praktika lernte ich die Arbeit mit Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Altersstufen (Krippe, Kindergarten und Hort) kennen. In den letzten Wochen leistete ich mein Praktikum im DRK Kinder- und Jugendfreizeithaus "Blue Sun" in Grabow ab.

Vor Beginn dieser Zeit hatte ich einige Bedenken, denn die Freizeithaus-Besucher waren zum Teil in meinem Alter. "Wie

ganisierte ich eine Putzparty (Bild) mit vielen Überraschungen und Spielen sowie anlässlich des Kindertages ein Sportturnier (Bild) mit unterschiedlichen Stationen. Im Rahmen der Mädchenprojektgruppe "SpieBaKo" fanden ebenfalls sportliche Wettbewerbe, ein Raclette- Nachmittag und ein Seifenblasenangebot statt.

Die Zeit verging wie im Fluge. Die Freizeit der Kinder und Jugendlichen mit zu gestalten, hat mir großen Spaß gemacht. Am 15. Juni 2011 beendete ich mein Praktikum im "Blue Sun". Ich möchte mich hiermit bei allen Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeiterinnen, Frau Heidi Brüning und Frau Petra Jochum, bedanken.







Blutspendetermine im Oktober 2011 – Dezember 2011

O6.10.2011 Boizenburg – L.-R.-Schule, An der Quöbbe

10.10.2011 Vellahn - Realschule, Schulstraße 3

12.10.2011 Ludwigslust - Schule, Fr.-Naumann-Allee

13.10.2011 Boizenburg - L.-R.-Schule, An der Quöbbe

20.10.2011 Redefin - Gemeindezentrum, An der B5 12

02.11.2011 Zarrentin - Realschule 27

03.11.2011 Zarrentin - Realschule 27

04.11.2011 Pampow – MSV Pampow e.V.

Vereinshaus, Gartenweg 28A

07.11.2011 Grabow - DRK Altenpflegeheim. Am Gänseort 1

07.11.2011 Neu-Kaliß - Grundschule, Schulstraße 29

09.11.2011 Ludwigslust - Schule, Fr.-Naumann-Allee

15.11.2011 Grabow - DRK Altenpflegeheim, Am Gänseort 1

25.11.2011 Dömitz - Gymnasium, Roggenfelder Str.

29.11.2011 Lübtheen - Freiwillige Feuerwehr, Amtsstr. 1

01.12.2011 Hagenow - Kreiskrankenhaus, Parkstraße 12

02.12.2011 Wittenburg - APH "St. Hedwig", Am Wall 42

08.12.2011 Hagenow - Kreiskrankenhaus, Parkstraße 12

14.12.2011 Ludwigslust - Schule, Fr.-Naumann-Allee

15.12.2011 Hagenow - Kreiskrankenhaus, Parkstraße 12

22.12.2011 Neustadt-Gl. -Berufsbild.-Zentr., Lederstr. 14

22.12.2011 Sülstorf - Freiwillige Feuerwehr, Hauptstr. 7

werde ich aufgenommen und akzeptieren sie mich?"

Doch meine Bedenken waren unberechtigt. Gleich vom 1. Tag fühlte ich mich sehr wohl. Die meisten Kinder und Jugendlichen waren neugierig, zeigten großes Interesse an meiner Ausbildung und an meiner Person. Jeden Tag spürte ich, dass ich von allen akzeptiert werde; denn auch mit persönlichen Fragen kamen sie zu mir.

Zunehmend bereitete mir die Zeit im "Blue Sun" viel Freude und ich machte täglich neue Erfahrungen. Während der Praktikumszeit organisierte ich verschiedene Angebote/ Aktivitäten mit und für die Kinder und Jugendlichen. So gestalteten wir anlässlich des Festes "Kunst und Kultur ums Reuterhaus" Lichterkugelsets und boten sie zum Verkauf an. Außerdem or-



Neues und Alternatives aus der Medizin

Yoga beruhigt das Herz. Patienten, die unter Herzrhythmusstörungen leiden, halbieren durch Yoga die Zahl ihrer Episoden mit Vorhofflimmern. Das zeigt eine Studie der University of Kansas Hospital in Kansas City (USA). Die Probanden, die regelmäßig Yoga- und Atemübungen machten, hatten innerhalb von drei Monaten durchschnittlich 2,1 solcher Episoden, die anderen Untersuchungsteilnehmer 3,8. Der Studienleiter Dhanunjaya Lakkireddy vermutet, dass Yoga unter anderem Entzündungsreaktionen an den Gefäßinnenwänden verringert. Er betont in der Studie zugleich den Stellenwert von Yoga als ergänzender Therapieform. Deren positive Effekte dürften die Patienten aber nicht dazu verleiten, auf nötige Herzmedikamente wie Antikoagulanzien und Antiarrhythmika zu verzichten. (Apotheken Umschau 15. Juli 2011)

Opiate: geringer Nutzen – hohes Risiko. Selbst bei starken Schmerzen sollten Arthrosepatienten Opiate nicht oder nur mit Zurückhaltung einnehmen, empfehlen Eveline Nüesch und Kollegen von der Universität Bern nach Auswertung einer Übersichtsstudie mit insgesamt 1168 Patienten. Sie fanden, dass die Opiate Morphin, Kodein, Oxycodon und Oxymorphon zwar die Schmerzen leicht linderten und die Beweglichkeit der Gelenke etwas verbesserten. "Doch die Wirksamkeit war überraschend klein", erklärte Eveline Nüesch. Patienten, die Opiate erhielten, mussten die Therapie aufgrund von Nebenwirkungen viermal häufiger abbrechen als Patienten der Placebogruppe. Außerdem ist über das Suchtpotenzial der untersuchten Opiate wenig bekannt. (Das Neuste aus der Medizin 2010/2011, Reader's Digest)

Taille zu Hüfte entscheidend. Eine US-amerikanische Studie der Universität Kalifornien wies nach: Nicht nur in "jungen Jahren", sondern gerade im Alter sind weniger der Kilos und der Body Mass Index (BMI) entscheidend für die Gefährdung der Gesundheit und die Sterberate, sondern das Verhältnis von Taillen- zu Hüftumfang. Bei Frauen zwischen 70 und 80 Jahren zeigte sich die Sterberate um fast ein Drittel erhöht, wenn das Taillen-Hüft-Verhältnis um 0,1 zunahm. Bei Männern erhöhte sich die Sterberate um 75%, sobald der Taillen- den Hüftumfang überstieg. Für den Taillenumfang allein oder den BMI konnten die Forscher dagegen keinen entsprechenden Zusammenhang aufdecken.

Der berechnete Quotient beschreibt die Fettverteilung am Bauch. Je kleiner er ist, desto mehr Körperfett liegt auf der Hüfte ("Birnenform"). Sitzen die Pfunde dagegen eher am Bauch ("Apfelform"), ist das Herz-Kreislauf-Risiko erhöht. Der Wert sollte deshalb bei Frauen unter 0,85, bei Männern nicht über 1,0 liegen. (Das Neuste aus der Medizin 2010/2011, Reader's Digest)

Honig besser als Antibiotika. Wenn sich Bienen vom Teebaum ernähren, produzieren sie einen Honig, der bei Infektionen besser wirkt als Antibiotika – sogar gegen multiresistente Bakterien. Wissenschaftler der Universität Sydney testeten Manuka- und Jelly-Bush-Honig und beobachteten einen durchschlagenden Erfolg der Bienencreme bei Bakterien in oberflächlichen Wunden, was Antibiotika in der Regel nicht gelingt, da diese nur selektiv gegen einige Arten wirken. Zudem entwickelten die Mikroorganismen keine neuen Resistenzen gegen den Honig. (Das Neuste aus der Medizin 2010/2011, Reader's Digest)



Vorkommen: Der Rainfarn ist fast in ganz Europa verbreitet. Er wächst auf Schuttflächen, Kiesplätzen und Dämmen, an Weg- und Straßenrändern, Hecken, Waldrändern und in Gärten.

Inhaltsstoffe: Alle Pflanzenteile enthalten ätherische Öle, deren Hauptinhaltsstoffe das giftige Thujon und andere Terpentine, die bakteriostatische und pilzhemmende Eigenschaften haben; außerdem finden sich noch Bitter- und Gerbstoffe sowie Flavanoide, Kumarine und phototoxische Thiophene im Rainfarn.

Anwendung: Für medizinische Zwecke werden das blühende Kraut (oder nur die getrockneten Blüten) verwendet und in der Volksheilkunde bei Infektionen des Magen-Darm-Traktes, bei Verdauungsstörungen mit Blähungen und Verstopfungen, gegen Appetitlosigkeit oder Madenwürmer empfohlen.

Die gebräuchlichsten Anwendungsformen sind Teeaufgüsse und Flüssigkeitsextrakte (aus getrockneten Blüten oder Kraut); aber nur äußerlich angewandt. Den Tee niemals trinken! Getränkte Kompressen bei rheumatischen Beschwerden, Gelenk- und Nervenschmerzen auflegen oder den Extrakt als Badezusatz und bei Waschungen verwenden.

Karotten knabbern für ein langes Leben. Wer sich gesund ernährt und regelmäßig mit reichlich Alpha-Carotin zu sich nimmt, kann damit sein Leben verlängern. Diesen Schluss legt eine Studie aus Atlanta (USA) mit mehr als 15 000 Erwachsenen nahe. Insgesamt starben in dem Beobachtungszeitraum von 14 Jahren 3810 Personen. Menschen mit einem hohen Alpha-Carotin-Spiegel im Blut hatten ein um 39 Prozent geringeres Sterberisiko als jene mit den niedrigsten Werten. Ernährungstipp: Karotten und Kürbis sowie dunkelgrünes Gemüse enthalten den Stoff reichlich. (Apotheken Umschau 1. September 2011)



DRK Gruppe besuchte Europa-Parlament

Eine Gruppe von DRK-Mitgliedern, darunter die Ludwigsluster Kreisvorsitzende, Maika Friemann-Jennert und Geschäftsführer Dietmar Jonitz besuchten auf Einladung des Abgeordneten Werner Kuhn das Europäische Parlament in Straßburg/Frankreich.

Neben einem obligatorischen Besuch des Europa-Abgeordneten und DRK Präsidenten aus Mecklenburg-Vorpommern Werner Kuhn hatte die Gruppe Gelegenheit, der Übernahme der Ratspräsidentschaft durch Polen beizuwohnen, bei der auch der Ministerpräsident unseres Nachbarlandes Donald Tusk zugegen war. Die emotionale Debatte war dazu geeignet, herauszufinden, wie viel die Länder der EU bereits vereint, aber auch zu beurteilen, was sie noch trennt.

Nicht nur das Parlamentsgebäude und das geschäftige Treiben darin faszinierten die Teilnehmer. Sie erkundeten das wunderschöne Straßburg mit einem Boot, Bus und per pedes.

Die Drei-Tage-Tour hat sich sehr gelohnt und für ein besseres Kennenlernen der Teilnehmer aus den verschiedenen Kreisverbänden gesorgt. (frie)



Grillen war angesagt...

Das Treffen der Behinderten-Gruppe des DRK Ortsvereines Boizenburg stand im Juli ganz im Zeichen des Ganymedes und der Ambrosia (in der griechischen Sage Mundschenk des Göttervaters Zeus und Speise der Götter). Es ist ja hinlänglich bekannt, dass der rührige Vorsitzende der Gruppe, Henning Kröger, jeden Monat im Jahr seinen Mitgliedern ein besonderes Highlite bietet. Neben der Halbtagsfahrt nach Hamburg-Wedel, des Besuches der Feuerwache Boizenburg oder der Fahrt in die Lüneburger Heide stand am 22. Juli ein kulinarischer Nachmittag auf dem Programm. Für Speisen und Getränke sorgte die Konditorei Melms, Banzin und Robin erwies sich beim Grillen als Meister dieser Metiers. Es war reichlich und ein Genuss! "Nach einem guten Essen könnte man jedem vergeben, selbst seinen eigenen Verwandten", formulierte Oscar Wilde und Wolfgang Neuss meinte nach einem guten Essen: "Heut mach' ich mir kein Abendbrot, heut mach' ich mir Gedanken."

Mindestens 50 Frauen und Männer waren der Einladung gefolgt. Darunter Gäste aus dem benachbarten und befreundeten DRK Ortsverein Güster, vom Lions-Club Wolfgang Stahl und vom DRK Kreisverband Dr. Eberhard Strauch.

Nach der Begrüßung gab der Vorsitzende einige Hinweise zur bevorstehenden Halbtagsfahrt in die Lüneburger Heide und wies darauf hin, dass die heutige Zusammenkunft individuelle Gespräche, das gegenseiteiges besseres Kennenlernens und eben ein gemeinsames "Dinieren" zum Inhalt habe.

Nach dem Kaffeetrinken mit leckeren Erzeugnissen der Konditorei und einem Gläschen Bowle zog schon der typische, den Speichel lockende Duft vom Grill durch den Raum. Steaks und Würste sowie verschiedene Salate stellten den Höhepunkt dar und bestätigten das eigentliche Thema des Nachmittags. Alle wurden satt und waren sich einig, es hatte vorzüglich geschmeckt. Dafür herzlichen Dank an den Vorsitzenden Henning Kröger, der Konditorei mit ihrem Grillmeister Robin Melms. (Text und Bilder: Dr. Strauch)









Trubel im Innenhof des DRK Altenpflegeheimes "Haus Elbtalaue"



Dömitz. Am 20.06.2011 erwartete die Bewohner des Altenpflegeheimes eine "Spaßolympiade". Die Vorschulgruppe der "benachbarten" DRK Kita "Regenbogenland" besuchte die Bewohnerinnen und Bewohner, um gemeinsam in Teams viele lustige Spiele zu spielen. Wer ist wohl der Beste? Wer wirft den Socken am weitesten? Welches Ei bleibt auf dem Löffel? Eierlaufen, Sackhüpfen und Sockenweitwurf war für nie-

manden - ob groß oder klein, ob alt oder jung - zu schwer. Spaß und Trubel waren an diesem Vormittag das Motto. Als Showeinlage sangen und tanzten die Kinder ein kleines Märchenstück, das die Bewohner unseres Heimes mit viel Applaus belohnten. Für die Kids war das Schwungtuch ein Highlight. Bälle wurden damit in die Luft geworfen. Die Bewohner schauten zu und lachten herzlich darüber. Und so

erfüllte auch diese Disziplin den Anspruch an eine "Spaßolympiade". Für die sichtlich Erschöpften gab es zur Stärkung zwischendurch Obst und etwas zu trinken. Zum Abschluss des turbulenten Vormittags fand natürlich auch eine Auswertung

statt. Wer hat wohl einen Platz errungen? Bei so viel Kampfgeist aller Teilnehmer konnten die Entscheidungen nur sehr knapp ausfallen. Dennoch überraschte es die Kinder sehr, als mit den Plätzen eins bis vier die Besten eine Urkunde erhielten. Sie waren sehr stolz und freuten sich riesig. Letztendlich kam es nicht auf einen Gewinn an, sondern das Mitmachen war entscheidend. Um dies zu würdigen, erhielten auch alle Teilnehmer an diesem sportlich aktiven Vormittag eine tolle Medaille mit einer Süßigkeit als Verzierung. Diese wurde von dem einen oder der anderen noch gleich vor Ort vernascht. Der Abschied fiel sowohl den Kindern als auch den Bewohnern gleichermaßen schwer. Noch ein letztes Erinnerungsfoto und dann mussten die Kinder zurück in den Kindergarten und die Bewohnerinnen und Bewohner hatten eine Ruhepause verdient. In wenigen Wochen werden diese Kinder ihre Schulzeit

starten. Wir wünschen ihnen dazu Glück, Spaß, Freude und Erfolge.

(Text und Bilder: D. Dübel)



Wir haben es geschafft!

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Fachdienst Jugend des Landkreises Ludwigslust und der Stadt Hagenow gibt es im DRK Freizeitclub "Blu Acqua" an der Prof.-Heincke-Schule in Hagenow seit dem 25.08.2011 einen neuen "Internet-Point". Lange schon war es Ziel der Clubleiterin, einen frei zugänglichen Internetplatz im "Blu Acqua"

für die Kinder und Jugendlichen der Schule einrichten zu können. Nun haben die Kinder und Jugendlichen auch am Nachmittag die Möglichkeit, mit modernen Medien zu arbeiten, Recherchen für Hausaufgaben durchzuführen oder einfach nur mal bei einem Computerspiel zu entspannen. Ein weiterer Dank gilt auch der ACW GmbH aus Hagenow, die uns die Hardware für den Internetpoint angeschlossen hat.







Schon gewusst – Göhlen ,isst' wie Afrika!

Das haben die "DRK Zwergenhauskinder" selbst erlebt! Begonnen mit einer "Globusreise" auf die andere Hälfte unserer Welt erforschten wir gemeinsam mit Helen Paul (Lehrerin i.R.) aus Leussow, wie Kinder und ihre Familien in Afrika leben. Helen Paul unterstützt seit vielen Jahren Aufbauprojekte für Schulen in Tansania. Wie es in Afrika aussieht, hat uns Mss. Paul wie im Kino gezeigt, und danach waren wir alle selbst dran! Tücher bemalen, Instrumente basteln, Spielzeuge ausdenken und zum Abschluss wurde gemeinsam über einem offenen Feuer gekocht. Es gab Reis und Hühnchen - nicht für jeden alltäglich - schmeckte lecker. Es war Spiel und Spaß! Danke Mss. Helen Paul und Frau Schubert (Leiterin der Bibliothek LWL i.R.). Sie trugen mit Hilfe des gemeinnützigen Vereins "Sisi Pamoja" dazu bei, dass auf zwei kleinen Inseln in Tansania Kindern eine Schulbildung möglich wird und dass die "Zwergenhauskinder" aus Göhlen und Umgebung jetzt wissen, wie Familien in Tansania leben!

"Wir sind Kinder dieser Erde, wir sind Kinder dieser Welt und wir halten fest zusammen, weil die Welt uns so gefällt!" (Text und Bild: Monika Lottermoser)





Das große Panorama-Quiz (Lösungswort auf Seite 15)

Was versteht man unter Firlefanz?

C = Flattergewand D = Karnevalskostüm

E = unnötiges Zubehör F = Ausrede

Was ist eine Klause?

G = Vermerk beim Zoll H = Klosterzelle I = Sondervereinbarung J = buntes Segel

Medizin: Mit einem EEG misst man...

O = die Herzleistung P = die Muskelkraft Q = die Darmbewegung R = die Gehirnströme

Was ist Tofu?

E = Sojaquark F = Paniermehl

G = Duftreis H = japanische Fischspeise

Was für ein Auge hatten alte Radioapparate?

M = ein blinkendes N = ein magisches O = ein leuchtendes P = ein zauberhaftes

Was müssen Profitänzer beherrschen?

Z = französisch Y = griechisch A = Latein B = englisch

Ein Damenstrohhut mit breiter Krempe ist...

N = ein Mailänder M = ein Florentiner O = ein Venezianer P = ein Römer

"al dente" bedeutet?

Q = schädlich für die Zähne R = angedickt T = bissfest S = mit langer Kochzeit

Welchen Vogel gibt es wirklich?

Q = Goldhabicht R = Platingeier S = Silbermöwe T = Bronzeschwalbe

Wie nennt man weibliche Springreiter?

Y = NymphenZ = Amazonen A = Helenen B = Musen

Wobei ist ein "K" zu viel?

B = Akkusativ C = Akkumulator D = AkkordE = Akkupunktur

Ein Auto ohne Motor ist...

M = niedergeschlagen N = antriebsarm O = deprimiert P = verzweifelt

Die Genesung eines Kranken nennt man...

T = Rekonvaleszenz U = Genesis V = Rehabilitation W = Reinkarnation

Eine Gedächtnisstütze nennt man auch...

P = Stirnrunzel Q = Stirnfalte R = Eselsbrücke S = Eselsohr

Haben einem höheren pH-Wert als 7...

T = Vetter U = Basen V = Oheime W = Schwäger

Was ist eine Amnesie?

J = Begnadigung K = Schlafwandeln L = Blutarmut M = Gedächtnisverlust



Zurück in die Steinzeit

So wie alle Schüler freuten sich natürlich auch die Kinder des DRK Hortes Lübtheen auf die ersehnten Sommerferien. Für die Kleinsten stand die erste Ferienwoche unter dem Motto "Piratenfest". Vorbereitung und Durchführung wurden gemeinsam mit viel Freude und Spannung gemeistert. Die älteren Kinder nahmen an dem traditionellen Ferienlager teil. Schon Wochen vorher wurde geplant und organisiert.

Montag (4. Juli 2011), am Tag der Anreise sollte es eigentlich zum Baden gehen. Doch das Wetter spielte nicht mit. Die Freiwillige Feuerwehr Lübtheen rettete den Abend durch eine schöne und lustige Grillparty, an der alle viel Spaß hatten. Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Bus nach Hamburg. Im Helms-Museum wurden die Mädchen und Jungen von Archäologen zu einer Reise durch die Steinzeit erwartet. Faustkeile wurden aus Stein angefertigt und gelernt, wie man mit Naturmaterialien Feuer entfacht. So bekamen die Kinder einen Einblick über das Leben vor vielen Millionen Jahren. Von der Erkundung und Besichtigung des Miniatur-Wunderlands waren alle erstaunt und begeistert. Der Ausklang dieses Tages fand auf dem Spielplatz von "Planten un Blomen" statt.

Am Mittwoch erfuhren die Kinder in den Handwerksbetrieben des Heimatortes (Compas Glas- u. Metallbau GmbH, Habicht KFZ- Reparaturen & Reifen, KFZ Team M+S OHG) und in der Volksbank Lübtheen viel Wissenswertes über die jeweiligen Aufgaben der Betriebe. Ein Dankeschön gilt allen, die uns dabei unterstützten. Nach einem erfrischenden Bad in Probst Jesar konnte am Abend die heiß ersehnte Disco stattfinden, die mit Liedern an der Feuerschale ausklang.

Am Donnerstag erreichten wir nach zweistündiger Fahrt den Zoo in Rostock. Für viele Schüler war es der erste Besuch und sie staunten über die Tiervielfalt. Der Nachmittag wurde für einen Besuch auf Karls Erlebnis-Hof in Rövershagen genutzt. Hier konnten die Mädchen und Jungen verschiedene Freizeitattraktionen ausprobieren (z.B. Hüpfkissen, Indoor- Spielplatz, Seilbahn, Traktorbahn, Go-Kart-Bahn, u. v. m.)

Ein Kinobesuch am Freitag im "Mega Movie" Schwerin war der Abschluss unseres Ferienlagers. Wieder in Lübtheen angekommen wurden die Kinder nach einer erlebnisreichen Woche von ihren Eltern empfangen.

Ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren, Helfern und Erzieherinnen, die zum Gelingen und zur Durchführung dieser wunderschönen und unvergesslichen Ferienwoche beigetragen haben.





Auch in den folgenden Ferienwochen wurde ein abwechslungsreiches Programm in unserem DRK Hort angeboten. Sportwettkämpfe, Verkehrserziehung sowie gemeinsam kochen, singen, tanzen, basteln u.a.m. Außerdem besuchten wir unser DRK Pflegeheim und hatten mit den Bewohnern viel Spaß und Freude bei gemeinsamen Gesellschaftsspielen. In der letzten Ferienwoche gestalteten die Kinder sehr schöne Bilder und eine Collage über ihre schönsten Ferienerlebnisse. Damit bereiteten sie den Tag der Einschulung für die Erstklässler liebevoll vor. (Text und Bilder: Ute Pietz)



Stein(g)arten

(Gerd Karpe ergänzt von Dr. Eberhard Strauch)

"Ich bin von Adel", prahlt der Edelstein.
"Spuck nicht so große Töne", tadelt der Pflaumenstein.
"Ich liebe mein Flussbett", erklärt der Kieselstein.
"... und ich die Gosse", schwärmt der Rinnstein.
"Nach uns der Asphalt", ruft der Pflasterstein.
"Mein Heim ist die Höhle", bekennt der Tropfstein.
"Wie die ersten Menschen", höhnt der Feuerstein.
"Alle haben mich im Mund", murmelt der Zahnstein.
"Viele Frauen hassen mich", meint der Gallenstein.
"Er war ein guter Mensch", steht auf jedem Grabstein.
"Das ist alles relativ", sagt Einstein.

Premiere erfolgreich absolviert – DRK Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen



Perfekter Startsprung zum Wettbewerb "Flossenschwimmen"



Auch das sogenannte "Klamottenschwimmen" war eine Wettkampf-Disziplin



Siegerehrung – Platz 3. Rechts in weiß - untere Reihe: Emily Schwanbeck, Bennet Schweder und Camilla Iwe; obere Reihe: Benjamin Mörer, Lea Müller und Frauke Winterfeld (jeweils von li. n. re,)



Nach der Siegerehrung – untere Reihe Nele Besch und Jannes Schweder; obere Reihe Leroy Prestin, Fabian Böckmann und Lara Riechert (jeweils von li. n. re.)

Grabow war dabei! Bei ihrer ersten Teilnahme an den Landesmeisterschaften der DRK Wasserwachten in Schwerin vertraten 18 Starter aus Grabow den DRK-Kreisverband Ludwigslust und waren erfolgreich. Bei den Wettkämpfen war vor allem die Teamarbeit sowohl an Land, als auch im Wasser gefragt. Damit hatten wir noch keine Erfahrungen, da wir bisher nur an Einzelwettkämpfen teilgenommen hatten.

Das Fazit unserer acht- bis fünfzehnjährigen Teilnehmer war, dass solche Wettkämpfe viel mehr Spaß machen und man sich im Team viel mehr über seine Erfolge freuen kann. Wenn einmal etwas nicht so gut läuft, hilft eben jemand aus dem Team.

Die Kinder der AK1 (8-10 Jahre) hatten alle Gruppenstarts, ob bei der Ersten Hilfe-Theorie, der stabilen Seitenlage oder in den fünf Schwimmstaffeln. Alles lief gemeinsam ab und wurde am Ende mit einem 3.Platz belohnt. Unsere Großen, AK3 (14-16 Jahre), hatten es ungleich schwerer, denn es galt, gegen Topteams aus Rostock und Schwerin (Deutsche Meister 2010) anzutreten. Nachdem es bei der Ersten Hilfe leider nicht so gut wie geplant verlief und auch das Ballwerfen weit hinter den Trainingsergebnissen blieb, galt es, im Wasser wird angegriffen. Ob in den Einzeldisziplinen (Flossenschwimmen und Kleiderschwimmen) oder den 3 Staffeln, immer waren unsere Starter vorn mit dabei. Aufgrund der sehr guten Schwimmleistungen erreichten die Grabower am Ende noch den 6.Platz.

Am erfolgreichsten waren die Jungen und Mädchen der AK2

(11-13 Jahre), die eine geschlossene Mannschafts- und gute Einzelleistungen ablieferten. Sie belegten hinter den Teams aus Rostock und Doberan einen hervorragenden 3.Platz und das sehr knapp. Zwei Balltreffer mehr und es wäre der zweite Platz gewesen. Den Grundstein legten sie von allen Grabowern mit der besten Leistung in der Ersten Hilfe. Hervorragende Ergebnisse erreichten sie aber auch im Wasser bei den Staffelwettkämpfen. Zwei zweite und ein dritter Platz bewiesen, dass hartes und regelmäßiges Training die Erfolge bringt. In den Einzeldisziplinen Flossenschwimmen und Tauch-Kraul-Kombination waren unsere Rettungsschwimmer immer unter den Besten.

Die Einzelplazierungen: Leeroy Prestin (5.Platz), Nele Besch (6.Platz), Lara Riechert (8.Platz), Fabian Böckmann (8.Platz) und Jannes Schweder (10.Platz). Herzlichen Glückwunsch! Um im nächsten Jahr weiter vorn mit dabei zu sein, heißt es vor allem, Erste Hilfe üben. Insbesondere beim Auffinden einer Person gab es beim Vorgehen die größten Defizite.

Ein Dank an die Gruppenbetreuer Silke Berkhahn, Dietmar Weiß und Frank Böckmann sowie an die Eltern Nicole Iwe und Anja Schwanbeck, die als Zeitnehmer beim Ballwerfen mitgeholfen haben und auch alle Starter zum Wettkampf gefahren haben. Ebenso danken wir Andreas Skuthan und Claudia Zischau, die uns bei der Vorbereitung geholfen haben. (Text und Bilder: Detlef Hohl)



Besuch der Kräuterhexe und Sommerfest

Unsere DRK Kita "Teldauer Spatzen" ist umgeben von der Natur. Wilde Wiesen, Felder und Wald laden uns täglich zum Erkunden und Entdecken ein. Dabei ist es für die Kinder und uns Erzieherinnen immer wieder ein Erlebnis, die grüne Welt zu erforschen, von ihr zu lernen und sie zu nutzen.

Uns und den Mädchen und Jungen ist im Laufe der Jahre viel Wissen über das, was uns in der Natur umgibt, verloren gegangen. Selbst die Kleinsten können einen Computer bedienen, aber die Natur ist ihnen oft fremd. Deshalb haben wir uns entschlossen, den kindlichen Forscherdrang und die Liebe zur Natur zu wecken. Das Element "Kräuter" und "Heilpflanzen" soll dabei eine wichtige Rolle spielen. In unserem neuen Projekt möchten wir gemeinsam mit den Kindern die Natur nutzen lernen.

Auftakt dazu war das traditionelle jährliche Sommerfest, das wir wieder gemeinsam mit vielen Eltern vorbereiteten. Am 17. Juni kamen die Kinder mit Familienangehörigen und auch Einwohner der Gemeinde Teldau zu uns zu Gast.

Begonnen haben wir unser Fest mit einem Programm, das die Kinder mit viel Eifer und Freude einstudiert hatten. Danach folgte ein besonderer Höhepunkt. Die Kräuterhexe "Tütü" kam zur Überraschung und Freude aller Anwesenden. Sie hatte einen Strauß mit den verschiedensten Kräutern bei sich, Gänseblümchen, Löwenzahn, Pfefferminze, Majoran und noch einige mehr. Zu jeder dieser Pflanzen wusste sie eine Geschichte zu erzählen.





Unsere Mädchen und Jungen konnten dann noch beim Dosenwerfen, Nägel einschlagen und Basteln aktiv werden. Ein besonderes Angebot war die Verkostung unseres selbsthergestellten Löwenzahnhonigs und verschiedener Gelees. Die Grundstoffe hatten wir gemeinsam mit den Kindern gesammelt und verarbeitet. (Text und Bilder: Melanie Buck, Leiterin der DRK Kindertagesstätte)



Claudia Zischau ausgezeichnet

Das Vorstandsmitglied und Kreisleiterin Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Ludwigslust e.V. Claudia Zischau wurde auf der Festveranstaltung zum 20. Jahrestages Blutspendedienst Schwerin in Neubrandenburg ausgezeichnet.

Auf dieser Festveranstaltung dankte der Präsident des DRK Landesverbandes M-V Werner Kuhn den vielen unentgeltlichen Blutspendern für ihre Bereitschaft auch ohne Geld ihr kostbares Blut abzugeben und dadurch das Leben anderer Menschen zu retten. Er würdigte aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtliche Mitglieder unserer Organisation, des Deutschen Roten Kreuz.

Frau Claudia Zischau, Lehrerin aus Grabow und unser ehrenamtliches Kreisvorstandsmitglied, hatte im vergangenen Jahr mit Mädchen und Jungen der AG "Junge Sanitäter" an der Grabower Regionalen Schule "Friedrich Rohr" mit der Aktion "Blut + Jung" einen Abgabetermin für den DRK Blutspendedienst Schwerin organisiert und unterstützt. 51 Spender waren damals dem Aufruf der Jungen Sanitäter gefolgt. Für diese Aktion wurde viel Lob, aber auch Dank und Anerkennung ausgesprochen. (str)





104. Geburtstag im DRK Pflegeheim Lübtheen

Ein ganz besonderer Tag stand an, der Friseur wurde bestellt, die guten Sachen aus dem Schrank geholt, denn eine Bewohnerin des DRK Pflegeheim Lübtheen, Frau Olga Jeewe, feierte Geburtstag - ihren 104. Die anderen Bewohner sangen ihr ein Geburtstagsständchen und unser Geburtstagskind war ganz gerührt. Bescheiden sagte sie, dass wir nicht so viel Wirbel machen sollen, denn es ist doch ein Tag wie jeder andere. als Überraschung kamen Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten und führten ein kleines Programm für das Geburtstagskind auf. Die Freude war bei allen Bewohnern ganz groß, denn wenn uns die Kleinen besuchen, sieht man in den Gesichtern der älteren Menschen einen kleinen Wandel, auch bei denen die gerade noch geschimpft haben, leuchten mit einem Mal die Augen und ein Lächeln huscht über das Gesicht. Einfach toll das Ansehen zu dürfen. Zufällig war auch unser Sommerfest an diesem Tag und so hatte unsere 104-jährige den ganzen Tag volles Programm. Die Ausdruckstanzgruppe vom DRK aus Pampow hat ein super tolles Programm dargeboten.

Aber da die große Familie unserer Jubilarin natürlich auch etwas Tolles vorbereitet hatte und mit ihr feiern wollte, wurde Frau Jeewe dann zu Ihrer privaten Feier abgeholt. Wir hoffen, sie bleibt noch lange so fit wie sie ist und kann sich weiter an den kleinen Dingen des Lebens erfreuen. Nochmals alles Gute! (Text und Bild: Jana Koberstein)



"Teldauer Spatzen" flogen nach Dümmer

Zum Abschied ihrer Kindergartenzeit unternahmen sechs Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihrer Erzieherin einen Ausflug ins Jugendwaldheim Dümmer. Mit dem Kleinbus der DRK Kita "Spielhaus" brachte der Hausmeister Herr Vogt die Vorschulkinder sicher hin und wieder zurück.

Der Forstwirt Jürgen Zahn empfing seine Gäste mit einem erfrischenden Tee. Danach waren alle bereit für einen Erkundungsgang durch den Wald. Es gab jede Menge zu entdecken; viele Waldameisen, etliche Mistkäfer und sogar eine Blindschleiche tummelten sich auf dem Weg. Ein verlassen geglaubter Nistkasten sorgte dann für große Aufregung. Beim Öffnen kam ein Nest mit drei jungen Meisen zum Vorschein, die hungrig ihre Schnäbel aufrissen. Das war ein Erlebnis!

Auf dem Rückweg galt es dann, ein Geschicklichkeitsparcours zu überwinden. Disziplinen wie Tannenzapfenweitwurf, Klettern auf Seilen oder durch ein künstliches Spinnennetz sowie das Verstecken und Wiederfinden von Nüssen begeisterte die Mädchen und Jungen. Beim anschließenden Basteln von Wandhaken aus einer Baumscheibe konnten alle ihre Kreativität beweisen. Nachdem sich alle Ausflügler bei einem lecke-

ren Mittagesen gestärkt hatten, ging es abermals in den Wald. Jetzt mussten die Kinder ihr Können als Schatzsucher unter Beweis stellen. Es dauerte auch nicht lange, da war die Truhe entdeckt. Sie barg für jedes Kind eine kleine Überraschung. Es wurde Zeit für die Heimreise. Es war ein Supertag, den so schnell niemand vergessen wird, waren sich alle einig. (Text und Bilder: Melanie Buck, Leiterin der DRK Einrichtung)











Eine tolle Ferienzeit

So schnell vergeht die Zeit: Erst freut man sich riesig auf die Sommerferien und dann sind sie auch schon wieder vorbei. Für viele Kinder, die mit dem DRK Freizeitclub "Blu Acqua" an der Prof.-Heincke-Schule und dem ASB Freizeitclub an der Europaschule in Hagenow einen Teil ihrer Ferien verbrachten, gab es viel Neues zu sehen und zu erleben. Wer sich sportlich betätigen wollte, kam mit zum Bowling ins KON oder nahm an den Radtouren nach Probst Jesar und Wittenburg teil, dort war das Baden am Ende der Anstrengung eine tolle Belohnung.

Wer es lieber etwas ruhiger wollte, fuhr nach Schwerin, um durch das Schloßparkcenter zu bummeln und ins Kino zu gehen.

Der ganz besondere Höhepunkt der Ferienspiele aber war die Fahrt in den Filmpark nach Potsdam-Babelsberg.

Zum Abschluss ging es traditionsgemäß ins Freibad nach Lauenburg. Mit baden, Spiel und Spaß endete viel zu schnell die erste Zeit der Sommerferien.

Aber die nächsten Ferien kommen bestimmt und dann gibt es wieder ein abwechslungsreiches Programm mit dem DRK Freizeitclub "Blu Acqua" und dem ASB Freizeitclub in Hagenow.



















Schönheit allein tut's nicht

Eine Fabel von Aesop

Als die Vögel darüber berieten, wer König unter ihnen sein solle, beanspruchte der Pfau, man solle ihn wählen wegen seiner Schönheit. Als nun die Vögel dazu geneigt waren, sagte die Dohle: "Aber wenn du König bist und der Adler uns verfolgt, wie willst du uns schützen?"

Ein Gedicht

von Heinz Erhardt

Tatü Tatü

Die Jagd beginnt! – Tatü, tatü! Ertönt es aus dem Horne. Der Jäger tutet hinten `rein, dann kommt`s Tatü von vorne.

Der Jäger nimmt zwei Gläser mit: am einen kann er drehen, dann kann er das, was weiter weg, ganz nah und deutlich sehen. Das andre Glas ist dazu da, den Schnaps daraus zu trinken – die Flasche ist im Rucksack drin gleich neben Brot und Schinken.

Auch eine Flinte hat er mit, gefüllt mit feinstem Schrote, und wenn er schießt und gar noch trifft, gibt's bei den Hasen Tote.
Erlegt er aber einen Hirsch, so hängt er als Trophäe gleich das Geweih ins Wohngemach, damit es jeder sähe.

Die Jagd ist aus! – Tüta! So tönt das Horn aus blankem Bleche. Der Jäger geht ins Stammlokal – Der Hirsch bezahlt die Zeche.

Lösungswort des Quiz von Seite 16: Ehrenamtszentrum





Aphorismen, Zitate, geflügelte Worte

Den letzten Intelligenztest müssen die Menschen noch bestehen, nämlich sich miteinander zu vertragen (Heinz Haber)

Was immer du schreibst – schreibe kurz, und sie werden es lesen, schreibe klar, und sie werden es verstehen, schreibe bildhaft, und sie werden es im Gedächtnis behalten. (Josef Pulitzer)

Managerkrankheit ist eine Epidemie, die durch den Uhrzeiger hervorgerufen und durch den Terminkalender übertragen wird. (NN)

Der Kuss ist zweifellos die angenehmste Art, eine Frau am Sprechen zu hindern. (Robert Taylor)

Uns Menschen ist es zwar gelungen, das Raubtier in uns auszuschalten – nicht jedoch den Esel. (Winston Churchill)

Utopie ist die Realität von morgen. (Henri Dunant)

Erfolgreiche Menschen gehen immer vorwärts. Sie machen Fehler, aber sie geben niemals auf. (Conrad Hilton)

Sterben mag ich nicht. Das ist das Letzte, was ich tun werde in meinem Leben. (Roberto Benigni)



Zum Schmunzeln

Nach einer ausgiebigen Zechparty erwacht Meier am nächsten Morgen mit einem dicken Brummschädel. Er fühlt sich viel zu schlecht, um arbeiten zu gehen. Am besten, du rufst den Chef an und beichtest deine Suffnacht. Gedacht und getan. Darauf antwortet der Chef: "Meier, bleiben Sie ruhig liegen und zu Hause. Heute ist Sonntag!"

In einer Kneipe, die durch ihren guten Whisky bekannt ist, sagt der Wirt: "Sehr zum Wohle, Herr Feuerwehrmann!" – Erstaunt erwidert der Gast: "Woher haben sie gewusst, dass ich Feuerwehrmann bin?" Wirt: "Sehen Sie, wie Sie das Whiskyglas in die Hand nahmen, es hoch hielten, wie Sie es betrachteten, es ansetzten, austranken und wie energisch Sie es absetzten, genüsslich mit der Zunge schnalzten – und dann noch die paar

Kleinigkeiten: die Uniform und der Helm."

Eugen kommt von einer längeren Dienstreise nach Hause. Gleich empfängt ihn seine eifersüchtige Ehefrau mit der Frage, ob er auch treu gewesen sei- "Naja, nur zweimal nicht – einmal mit der Sekretärin und einmal mit dem Zimmermädchen vom Hotel. Und Du?", fragt er zurück. Die Frau: "Ach, auch nur zweimal. Einmal mit der Fußballmannschaft vom FC Mailand und das zweite Mal mit der Tanzkapelle vom HILTON!"

Banküberfall. Drei bewaffnete Maskierte stürmen in den Schalterraum. Sofort schreit einer die Anwesenden an: "Alles auf den Bauch!" – Sofort legen sich alle wie befohlen hin, nur Fräulein Müller nicht. Flüstert der Hauptbuchhalter: "rumdrehen, das ist ein Banküberfall und kein Betriebsvergnügen!"



Wir sind immer in Ihrer Nähe. Sie sind immer gut beraten.

André Roder e. K.

Schweriner Str. 11, 19230 Hagenow Telefon 03883/510088, Telefax 03883/510087 hagenow@provinzial.de www.provinzial.de/andre.roder Große Str. 3, 19243 Wittenburg Telefon 038852/90856, Telefax 038852/90355



Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der

Sparkassen

Hägenöws



Söringstraße 2a 19230 Hagenow



Tel. 0 38 83 / 6 30-0 Telefax 0 38 83 / 6 30 - 60



MIETWAGEN DIREKT VOR ORT **Telefon** 6 30-50